



Ich bin eine Tanne

Meine Nadeln sind dunkel. Sie
schimmern auf der Rückseite silbern.

Sie sind länger und weicher als
Fichtennadeln. Sie trocknen, aber
fallen nicht ab. Meine Zweige sind

graubraun. Sie sind biegsamer als

Fichtenzweige. Sie duften würziger.

Sie sind teuer aber schön.



Die Fichte sagt:

Meine Nadeln sind heller,
kürzer, feiner und spitzer, als die von
der Tanne.

Meine Zweige sind hellbraun. Sie
brechen leichter ab, als die von
der Tanne. Ich wachse schneller.
Ich bin billiger.

fr.



Herzen

Meine Herze ist honiggelb. Deine
Herze ist rot. Seine Herze ist weiß.
Ihre Herze ist blau. Seine Herze ist
verziert. Unsere Herzen sind bunt.
Eure Herzen sind klein. Ihre
Herzen sind walzenförmig.

Meine Herze brennt. Deine Herze
zittert. Seine Herze flackert. Ihre Herze
flimmert. Seine Herze strahlt. Unsere
Herzen funkeln. Eure Herzen leuchten.
Ihre Herzen wärmen.

p. W



Nikolaus kommt!

Wir hören seine Schritte. Er klopft.

Er pumpert und rasselt mit der

Hette. Er klingelt mit der Glocke. Er

stampft in den Boden. Er haut herum.

Er schleift den Sack. Er schimpft und

streift mit der Rute herum. Er

brummt. Er murmelt in seinem

Barth.

p.

W

Das versprechen die Kinder dem Nikolaus:

Wir wollen brav sein.

Wir können singen.

Wir können beten.

Wir können ein Verslein sagen.

Wir schwätzen nicht in der Schule.

Wir passen in der Schule auf.

Wir haben Ordnung im Schulranzen.

Wir ärgern das Fräulein nicht.

Wir folgen schön.

Wir spielen nicht auf der Straße.

Wir machen unsern Eltern Freude.

p.

So sieht der Nikololaus aus.

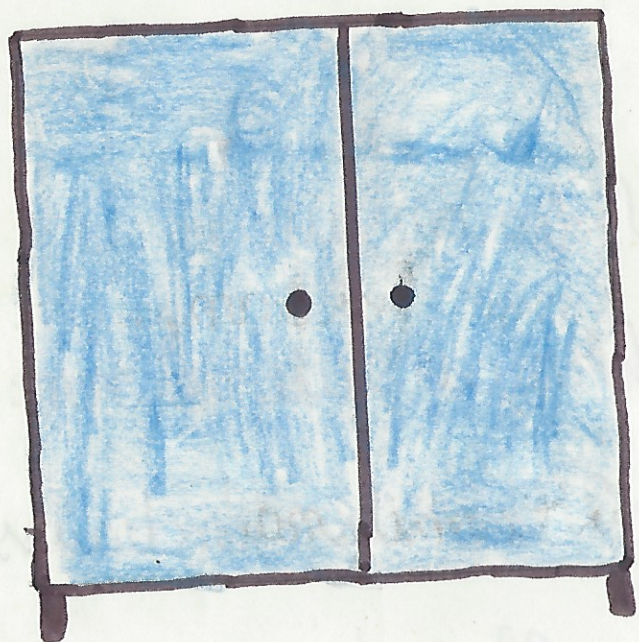
Der Umhang ist rot, golden und verziert. Die Albe ist weiß und hat unten Spitzen. Die Bischofsmütze ist hoch, spitz und aus Brokat. Die Handschuhe sind weiß. Der Bischofsring hat einen roten Stein. Die Schuhe sind schwarz. Das Brustkreuz ist golden. Der Bischofsstab ist golden, lang und gewunden. Das Buch ist golden. Die Felle ist rostig und lang. Der Stock ist fest. Der Bart ist weiß und lang. Die Geschenktüten sind bunt und vollgefüllt.

p.



Meine Nikolausstute

In der Nikolausstute waren: Ein
 Nikolaus, Walnüsse, Erdnüsse,
 ein Apfel, eine Mandarine, ein
 Lebkuchen, ein schokoladener
 Tannenzapfen, ein Kern, ein Huf-
 eisen, ein Lutscher und ein
 Haugummi. ✓



Geisenbrunn, den 14.12.1966

Liebes Liebes Christkind!

Bitte bringe mir einen Puppen-
schrank und Plätzchen.

Denk auch an Mutter,

Vater und Oma.

Deine Ulrike

p.



Wir backen Plätzchen

Wir backen Plätzchen

Was brauche ich?

Zum Teig brauche ich Mehl,
Zucker, Eier, Vanillezucker, Fett und
eine Prise Salz.

Zum Arbeiten brauche ich
ein Wellholz, den Teigschaber, die Waage,
das Backbrett, die Backbleche und die
Ausstechformen.

7.

Wie sind die Dinge?

Das Mehl ist fein und weiß.

Der Zucker ist süß, griesig und körnig.

Die Eier sind zerbrechlich, frisch
und aufgeschlagen.

Der Vanillezucker ist fein und duftend.

Das Fett ist weich.

Das Salz ist körnig.

in tüpfel

so.

Was gibt es zu tun?
Wir wiegen das Mehl und schütten
es auf das Backblech. Wir wiegen
Zucker ab und schütten ihn auf das
Mehl. Wir schneiden das Fett klein. Wir
streuen Vanillezucker und eine Prise
Salz darauf. Wir mischen die Zutaten und
geben Eier dazu. Wir kneten den Teig
und wellen ihn aus. Wir stechen die
Formen aus. Wir legen die Plätzchen auf
das Blech. Wir backen sie. Wir essen sie.

p.

W



Was haben wir gebacken?
Gute Hasen, feine Pilze, mürbe Glocken,
knusprige Sterne, süße Herzen,
köstliche Monde, prima Scherweine,
leckere Eickätzchen, appetitliche
Hemmen, hellbraune Blumen, gelbe
Vögel, goldgelbe Bäume, nette Enten,
gebogene Flußeisen.

p.



Ein schöner Christbaum
Auf dem Christbaum hängen
bunte Kugeln, silbernes Lametta, goldene
Sterne, rote Zuckerringe, verzierte Glocken,
gelbe Trompeten, goldene und silberne
Tannenzapfen, schimmerndes Engels-
haar, glänzende Laternen und kleine
Nikolausen.

Auf dem Christbaum stecken elektrische
Herzen, rote Vögel und eine herrliche Spitze.

Die vier Jahreszeiten

1. Frühling



2. Sommer



4. Winter



Das wissen wir vom neuen Jahr 1967.

Es hat 12 Monate: Januar, Februar,
März, April, Mai, Juni, Juli,
August, September, Oktober, November,
Dezember.

Es hat 52 Wochen.

Es hat vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

Es hat 365 Tage.

Es ist kein Schaltjahr.

Am 1. Februar gibt es Zeugnisse.

Jahresuhr



Die Monate
 Im Januar fängt an das Jahr:
 Sehr kalt ist's oft im Februar;
 Im März der Winter scheiden will.
 Der Osterhase kommt im April.
 Im Mai freut sich die ganze Welt.
 Im Juni blüht das Korn im Feld.
 Im Juli pflückt man Hirsch und Beer;
 August plagt uns mit Hitze sehr.
 September reift den guten Wein.
 Oktober fährt Kartoffeln ein.
 November tobt mit Schnee und Wind.
 Dezember uns das Christkind bringt.

p.



Mein Lieblingsgeschenk

Es ist eine Puppe. Sie heißt Lilvia.
Lilvia hat eine blaue Hose und
einen bunten Pullover an. Im Sommer
hat Lilvia ein Schürzlein an. Ich
^{ie}spie gerne mit Lilvia.

n.

Mann sieht, daß es Werktag ist:
Die Kinder gehen in die Schule. Der
Vater geht zur Arbeit. Die Mutter geht
zum Einkaufen. Die Mutter wäscht.
Wir haben das Werktagskleid an.
Am Neubau wird gearbeitet.
Der Bäcker backt.
Der Postbote kommt. Kohlen
werden ausgefahren.
Der Bauer arbeitet auf dem Feld.
Die Lastwagen fahren Kies.

p.

Mann hört, daß es Werktag ist:
Die Düsenjäger fliegen. In dem
Werkstätten herumrennen die
Motoren. Die Sirenen heulen.
Die Holzarbeiter klopfen und
sägen. Die Bohrmaschinen rattern.
Die Mühlen klappern. Die Raupen^{en}
schlepperschürfen. Der Schmied
hämmert.

p.